Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1930

46 (24.2.1930) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Nummer 46 / 50. Jahrgang | Beilage des Volksfreund | Karlsruhe, 24. Februar 1930

Arbeiter-Sport

Fußball

Spiegel vom Sonntag, 23. Februar 1930, 3. Bezirk
Gesteigerte Fußballertätigkeit

Neuburgweier I gelingt es, einen glücklichen 1:0-Sieg über **Reichenbach** davonzutragen. Neuburgweier II — Reichenbach II 12:0.

Südstadt bringt **Weingarten** eine 5:2-Niederlage bei.

Freie Turner Rüppurr I schlägt **Grün-Weiß Mühlburg** I mit 4:1. Freie Turner Rüppurr II — Grün-Weiß II 7:4.

Grünwettersbach — Ottenhausen spielen mit 1:1 unentschieden. Grünwettersbach II — Ottenhausen II 3:2.

Wacker Karlsruhe I ist mit 15:2 gegen **Rastatt** I die torglücklichste Elf des Tages.

Sportklub Grötzingen bezwingt den **ASV. Rüppurr** mit 5:1.

Hagsfeld IB blieb bei dem Spiel gegen **Wolfartsweier** I mit 2:1 glücklicher Gewinner.

Langensteinbach und **Bulach** spielen 3:3.

Beiertheim schlägt **Kandel** mit 3:0.

Eine hohe Niederlage mußte **Aue** I in **Durmersheim** einstecken. Mit 5:1 unterlag Aue. Durmersheim II — Aue II 2:1.

Grünwinkel feiert einen hohen 6:0-Sieg gegen **Daxlanden.**

Hagenbach bleibt gegen **Wörth** mit 1:5 im Nachteil.

Jugendspiele

Grünwinkel — Daxlanden 3:2. Durmersheim — Aue 2:0.

4. Bezirk

Schwetzingen — Pfeil Mannheim 3:0. Plankstatt — Ketsch 5:5. Kirchheim — Waldhof 1:2. Käfertal — Neckarau 1:3. Rheinau — Freie Turner Mannheim 4:1. Rohrhof — Philippsburg 9:0. Neulußheim — Seckenheim 3:4. L. Br.

*

Durmersheim I — Aue I. 5:1

Ein schönes Spiel. Durmersheim war die bessere Elf und hat verdient gewonnen. Bei Aue mangelt es an dem notwendigen Verständnis. Der Mittelläufer dieser Elf fiel ganz aus. Dadurch wurde die hohe Niederlage bedingt. Schiedsrichter bot mittlere Leistungen.

Die 2. Mannschaft von Durmersheim konnte die 2. von Aue knapp mit 2:1 Toren besiegen.

Die Jugend von Aue, der Bezirksjugendmeister, unterlag gegen die Jugend von Durmersheim mit 0:2 Treffern. K. L.

Grünwinkel I. — Daxlanden I. 6:0

Grünwinkel bot heute entschieden bessere Leistungenn wie vor 8 Tagen. Daxlanden trat wohl nicht mit seiner besten Mannschaft an, was auch für das Resultat ausschlaggebend war. Fr. Br.

Hagenbach I. — Wörth I. 1:5

Auf beiden Seiten sah man energisch durchgeführte Angriffe, die gefährliche Momente mit sich brachten. Ein Elfmeter gab Hagenbach die Führung. Mit diesem Stand fand das Treffen seinen Abschluß. Beiderseits ließ die sportliche Einstellung zu wünschen übrig. B. W.

Langensteinbach I. — Bulach I. 3:3

Ein technisch gutes und vor allen Dingen faires Spiel fand mit einem Stand von 3:3 seinen gerechten Abschluß. T. Bch.

Beiertheim I. — Kandel I. 3:0

Auch bei der heutigen Begegnung blieb Beiertheim Gewinner. Die Mannschaft gibt zu ferneren günstigen Resultaten Gewähr. Wir freuen uns über die anständige Spielweise unserer pfälzischen Genossen, denn sie spielten einwandfrei. T. Bm.

Hagsfeld IB — Wolfartsweier I. 2:1

Hagsfeld Ib brachte es heute über die gut in Form sich befindlichen Wolfartsweierer zu einem knappen 2:1-Ergebnis. Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden am Platze gewesen. T. Hd.

Grötzingen I. — A.S.V. Rüppurr 5:1 (2:0)

Zu einem ziemlich lauten Spiel, das aber dennoch gut durchgeführt wurde, trafen sich obenstehenden Mannschaften. Im Interesse eines gesunden Sportes, ist mehr Disziplin am Platze. T. Gs.

Wacker Karlsruhe I. — Rastatt I. 15:2

Mit dem schlammigen Platz konnte sich Rastatt nicht abfinden. Bis zur Pause mußte der Rastatter Hüter 7mal das Leder aus dem Netz holen. Das Endresultat sei keine Ermutigung für Rastatt. T. H.

Grünwettersbach I. — Ottenhausen I. 1:1

Ein Unentschieden lieferten sich obige Mannschaften. Das Spiel selbst sprach an.

Die 2. Mannschaft von Ottenhausen konnte Grünwettersbach 2. mit 3:2 bezwingen. T. Gch.

Neuburgweier I. — Reichenbach I. 1:0

Mit viel Glück konnte Neuburgweier dieses Spiel für sich entscheiden. Der Schiedsrichter ließ manchen Wunsch offen.

Die 2. Mannschaft von Neuburgweier schickte die 2. von Reichenbach mit 12:0 nach Hause. T. Nr.

Südstadt I. — Weingarten I. 5:2

Wiederum bewies Weingarten seine Stärke. Wohl mag das Resultat etwas hoch sein, jedoch ist zu bemerken, daß Weingarten vom Pech sichtlich verfolgt war. T. St.

Freie Turner Rüppurr I. — Grün-Weiß Mühlburg I. 4:1

Gleich vom Anspiel ab scharfes Spiel. Grün-Weiß kommt vor das Rüppurrer Tor. Dessen Hüter klärt. Rüppurr erwidert mit einem Vorstoß, der zum ersten Erfolg führt. Bald darauf bucht Rüppurr Nr. 2. Pause. Rüppurr spielt überlegen. Das 3. Tor wird von ihm erzielt. Grün-Weiß raft sich auf. Das Ehrentor ist fällig. Die Erwiderung ist ein 4. Treffer für Rüppurr. Die 2. Elf von Rüppurr gewann gegen die 2. von Grün-Weiß, trotzdem sie nur mit 9 Mann spielten (Rüppurr). Resultat 7:4. A.

Bruchsal — Daxlanden I. 0:1

Ein wirklich schönes Spiel war in Bruchsal zu sehen. Beide Mannschaften bemühten sich in jeder Beziehung, das Spiel unserer Bewegung würdig zu gestalten. R.

Handball

Blankenloch — Wassersportverein Karlsruhe 1:1

Das Treffen nahm leider nicht den Ausgang, wie wir es als Arbeitersportler eigentlich gewohnt sind. Die Blankenlocher Mannschaft hat sich leider zu Unsportlichkeiten dem Schiedsrichter gegenüber hinreißen lassen. Es muß hier noch mancherlei Erziehungsarbeit geleistet werden.

FTL. Mühlburg — Daxlanden A 1:2 (1:0)

Die beiden jungen Mannschaften lieferten sich einen schönen und fairen Kampf, den Daxlanden zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Für den Sieg war vor allem das bessere Zusammenfinden der Gäste entscheidend.

F.T. Karlsruhe A — Untergrombach 4:0

Beiden Mannschaften wäre noch etwas mehr Ruhe zu empfehlen. Sonst nahm das Treffen einen technisch guten Verlauf. Die Einheimischen waren, wie auch aus dem Resultat hervorgeht, überlegen.

F.T. Karlsruhe — Hagsfeld 4:2 (2:1)

Um es vorweg zu sagen: Hagsfeld hat sich im Handball ganz gut eingeführt. In technischer Beziehung hat das Spiel vollauf befriedigt. Ueber die ganze Spielzeit wurde ein äußerst schnelles Tempo durchgehalten.

Durlach — Schutzsport Karlsruhe 7:0 (2:0)

Bei schlechten Platzverhältnissen lieferten sich beide Mannschaften ein torreiches Treffen. Durlach konnte erst in der zweiten Hälfte gefallen. Schutzsport ging trotz mancher guter Gelegenheiten leer aus.

Ettlingen — Linkenheim 0:0

Wenn es keiner Mannschaft gelang, Treffer anzubringen, so bewies dies, daß hüben und drüben der Sturm nicht schußkräftig genug ist.

Geroldsau — Muggensturm 2:4 (2:3)

Geroldsau hat sich in letzter Zeit sehr gut entwickelt. Muggensturm wurde der Sieg nicht allzu leicht gemacht. In technischer Hinsicht konnte das Spiel befriedigen.

Tagungen - Kurse

Jahres-Organisationstagung / 3. Bezirk

Durch die im letzten Jahre auf Grund der Bundestagsbeschlüsse im 3. Bezirk im Arbeiter-Turn- und Sportbund durchgeführte Spartentrennung war es notwendig geworden, nach erfolgter Abhaltung des Bezirks-Turntages und des Bezirksfußballtages noch eine Jahres-Konferenz des Organisationsbezirkes einzuberufen. Dieselbe tagte gestern Sonntag, den 23. Februar, im Volkshaus in Forchheim.

Mit etwas Verspätung eröffnete der Bezirksvorsitzende Genosse Müller die Tagung. Die Forchheimer Genossen ließen es sich nicht nehmen, ihrerseits Anteilnahme zu beweisen, indem sie die Vereinsvertreter mit einem lebenden Bild und einem sinnvoll gesprochenen Prolog „Kampf den Spaltern" beehrten. Mit einem gut zum Vortrag gebrachten Chor wartete der Arbeitergesangverein Freiheit Forchheim auf. Gen. Burkard-Forchheim überbrachte die besten Wünsche seitens der Freien Turnerschaft und des Sportkartells. Von der Kreisleitung war Gen. Nagel erschienen.

Hierauf gab Gen. Müller die Tagesordnung bekannt. Nach Erledigung der Formalitäten (zum Leiter der Tagung wurde Genosse Burkard-Forchheim bestimmt) erstattete der Bezirksvorsitzende in einem dreiviertelstündigen Referat den

Jahresbericht

des Organisationsbezirkes. Von der Erstattung technischer Berichte konnte Abstand genommen werden, da die vorhergehenden Spartentagungen bereits mit diesen Berichten bedacht wurden. Ueber die Erfolge der Spartentrennung kann ein abschließendes Urteil zur Zeit nicht gefällt werden, doch hat sich gezeigt, daß gerade der innere Ausbau im Bezirk bedeutend gehoben werden konnte. Zur Zeit verfügt der 3. Bezirk über 103 Vereine. Neu angeschlossen haben sich im verflossenen Jahre 6 Vereine. Redner streifte dann kurz die Unfallunterstützungsfrage, wobei gesagt werden muß, daß gerade vom 3. Bezirk hier in letzter Zeit an den Bund ungeheure Anforderungen gestellt wurden. Unser Meldewesen liegt noch sehr im Argen. Die Vereine können nicht eindringlich genug auf die Bedeutsamkeit dieser Frage hingewiesen werden. Wenn der Bund sich über alle Vorgänge draußen im Reich auf dem Laufenden halten will, muß hier unbedingt Besserung eintreten. Die Schaffung kultureller Werte durch unsere Vereine beweist am besten, welche Bedeutung unserer Bewegung beizumessen ist. Redner stellte fest, daß der derzeitige Wert unserer in Baden befindlichen Einrichtungen einen Wert von rund **1,6 Millionen Mark** darstellt. Das gut gelungene Bundesfest gibt ebenfalls zu einigen Ausführungen Anlaß.

Den Kassenbericht, der gedruckt vorlag, erstattete Genosse Arbeidt-Grötzingen.

Von der Diskussion wurde reger Gebrauch gemacht. U. a. wurde der Meinung Ausdruck verliehen, daß, nachdem die Spartentrennung nunmehr durchgeführt sei, eine Abhaltung der Organisationstagung nur alle 2 Jahre erfolgen soll. Dem wird seitens der Bezirksleitung widersprochen, die Frage soll jedoch für einen späteren Zeitpunkt im Auge behalten werden. Abschließend kommt der Vorsitzende nochmals auf die aufgeworfenen Fragen zurück. Ein Antrag des Kassiers bezüglich Abführung der Kopfsteuer ab 1. Januar 1929 an den Organisationsbezirk wird angenommen. Dem Kassier wird auf Grund des Revisionsberichtes einstimmige Entlastung erteilt. Inzwischen hat auch die Mandatsprüfungskommission ihres Amtes gewaltet und festgestellt, daß 77 Delegierte vertreten sind. Diese Feststellung kann keinesfalls befriedigen, es scheint, daß die Vereine der heutigen Tagung nur untergeordnete Bedeutung beigemessen haben.

Auf Antrag wurden die Anträge vor dem Referat über die Lage im Bund behandelt.

Nach einer Pause hielt Gen. Müller ein ausgezeichnetes Referat über **„Die Lage im Bund".** Er kam auch auf die Verhältnisse im 3. Bezirk zu sprechen und konnte mit Genugtuung feststellen, daß wir bisher im großen ganzen von inneren politischen Kämpfen verschont geblieben sind. Immerhin sind auch bei uns Kräfte am Werk, die versuchen, die Bundeseinheit zu stören. Gegen solche gewissenlose Elemente muß sofort mit aller Schärfe entgegengetreten werden. Eine Diskussion zu diesen Ausführungen wurde erfreulicherweise nicht gewünscht.

In Punkt Neuwahlen wurde der gesamte Bezirksrat per Aklamation einstimmig wiedergewählt. Entsprechend dem angenommenen Antrag 4 wurde für das Wirtschaftsgebiet Pforzheim Genosse Fr. Gutekunst hinzugewählt.

Zu Kreistag, Kreisfest und Bundestag ergriff Gen. Nagel das Wort. Er machte die Anwesenden mit dem Programm der Tagungen und des Kreisfestes vertraut und bat dringend darum, daß die Mandate des 3. Bezirkes zum Kreistag restlos ausgenützt werden. Als Vertreter zum Bundestag wird Gen. Genth, als Ersatz Gen. Ochs bestimmt.

In später Nachmittagsstunde schloß Gen. Müller die harmonisch verlaufene Tagung. A. R.

3 Tage beim Schikurs des 10. Kreises im Arbeiter-Turn- und Sportbund

Endlich nach langem Harren und Hoffen konnte der auf den 14.—16. Februar verschobene Kreisschikurs auf dem geradezu ideal gelegenen Naturfreundehaus Küferhäusle bei Triberg stattfinden und zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden. Der Kurs wurde am Freitag morgen 9 Uhr von Kreiswintersportwart Gen. Stein eröffnet. Vertreten waren 8 Vereine mit 23 Teilnehmern, darunter 2 Genossinnen. Es wäre wünschenswert, daß auch in Zukunft alle Bezirksvereine sich mehr an derartigen Veranstaltungen beteiligen würden.

Gen. Staubach aus Frankfurt als technischer Leiter überbrachte uns die Grüße des Bundes und ging nach Erledigung einiger Formalitäten Wahl eines Betriebsrates usw., sofort zum praktischen Teil über. Nach einem Frei Heil auf den Arbeiter-Turn- und Sportbund, sowie unsere Wintersportbewegung übten wir Gymnastik auf Schneeschuhen zur Lockerung und Stärkung der Muskeln und Gelenke. Darauf folgten einfache Wendungen, Kehrtwendungen, Gleiten auf ebenem Gelände sowie leichte Abfahrten. Nach Ersteigung eines größeren Hanges übten wir die verschiedenen Schrittarten, sodann folgte Stemmfahren links und rechts, Stemmbogen links und rechts, Schneepflug- und Schneepflugfahren. Ein unangenehmes Gefühl im Magen mahnte uns zur Heimkehr. Heißhungrig gehts über das ausgezeichnete und auch reichliche Mittagessen, Suppe, Reisbrei mit Dürrobst her. Nach dem Essen wurde noch vor dem Hause nur mit der Badhose bekleidet, ein Sonnenbad genommen. Nachmittags erprobten wir das am Vormittag Erlernte bei einer Geländefahrt. Die Mittagssonne hatte uns aber den ganzen Schnee vermasselt, das heißt es pappte überall, und zwar so stark, daß wir den steilsten Hang hinunter schieben mußten. Mit Jubel wurde das später einsetzende Schneetreiben begrüßt. Am Abend weihte uns Gen. Staubach an Hand seiner reichen Erfahrung in die Geheimnisse des Wachsens ein. Mit einem letzten Blick auf das Thermometer suchten wir unser Nachtquartier auf.

Herrliches Winterwetter lockte uns am anderen Morgen beizeiten aus unserem Bau heraus. Nun gings mit Eifer ans Brettlewachsen. Heute wurde getrennt geübt. Die Anfänger wurden systematisch in die Bogentechnik eingeweiht, während die Fortgeschrittenen sich mit Eifer dem Kristiania, Telemark und „Rückenmark" hingaben, sodaß man mitunter erst nach geraumer Zeit aus einer großen Staubwolke einen dunklen Punkt und zuletzt einen Schifahrer in einer sich eigens hergerichteten „Badewanne„ erkennen konnte. Der Nachmittag machte uns noch mit den verschiedenen Sprüngen, Gelände- und Quersprüngen, Umspringen usw. vertraut. Aber auch der humorvolle und fröhliche Teil kam durch allerlei Schnick-Schnack auf Schneeschuhen zu seinem Recht. Nur zu schnell vergingen diese schönen Stunden. Die vorgerückte Zeit ermahnte uns zum Aufbruch in die „ewigen Jagdgründe" des Schlafes. Ein heftiges Rütteln und Heulen des Sturmes mit erneutem Schneetreiben wiegte uns sanft hinüber in die Arme des Traumgottes. Frisch gestärkt und noch voll Uebermut des vorhergegangenen Abends überraschte uns der letzte Tag noch mit dem schönsten Pulverschnee und zwang uns direkt zum Aufstehen. Schnell das Frühstück, und nun gings an den Steilhang. Herrlich war es, in den noch jungfräulichen Schnee die ersten Spuren zu ziehen. Am Steilhang selbst übten wir Stemmbogen, Kristiania, Umspringen und den Telemark aus sausender Fahrt. Hui, das staubte. Und wenn einer die Balance verlor, der mußte sich erst wieder ausgraben, natürlich unter allgemeiner Gaude der anderen. Da konnte man „Badewannen" sehen, mitunter waren es „Familienbadewannen", ja einmal sogar eine „Vereinsbadewanne". Leider hatte nun der Kurs auch sein Ende erreicht, und so gingen wir schweren Herzens zurück zum Haus, um die letzten Vorbereitungen für die Heimreise zu treffen. In einer kurzen Schlußbesprechung hob Gen. Stein nochmals das besondere Interesse der Kreisleitung an der jüngsten Sparte, dem Wintersport, hervor. Vor allem dankte er im Auftrage aller dem Kursleiter Gen. Staubach für seine Bemühungen, und konnte feststellen, daß jeder einzelne sehr viel von dem Kurs gelernt hat. Gen. Staubach ermahnte uns zur weiteren Arbeit im Sinne der Arbeitersportbewegung und wies noch kurz auf die nächstes Jahr in Märzzuschlag in Oesterreich stattfindende Arbeiter-Wintersportolympiade hin. Es wurden noch einige Wünsche in Bezug auf Ausdehnung der Kurse auf sechs Tage laut. Ferner möge der Kreis jedes Jahr einen solchen Kurs, nur mit etwas besserer Unterstützung abhalten.

Mit einem Frei Heil auf unsere Bewegung wurde der Kurs geschlossen. Os.

Arbeiter-Athletenbund Deutschlands 17. Kreis

Die Kreisgeneralversammlung fand am Sonntag, 16. Februar, im Clubhaus des Kraftsportvereins Mannheim-Waldhof statt. Um 10 Uhr eröffnet der Kreisvorsitzende Sportgenosse Mehne-Karlsruhe den Kreistag, begrüßte insbesondere den Bundesvorsitzenden Sportgenossen Strumpf-Magdeburg, sowie den Vorsitzenden des Sportkartells Mannheim. Der 1. Vorsitzende des Kraftsportvereins Mannheim-Waldhof, Sportgenosse Schubach, begrüßte die Delegierten in Waldhofs Mauern, und wünscht der Tagung einen guten Verlauf. Ihm schloß sich der Sportgenosse Lehmann vom Mannheimer Bezirk an. Der Gesangverein Waldhof trug ein schönes Freiheitslied vor, das allseitigen Beifall fand. Der Vorsitzende dankte dem Gesangverein und wünschte, daß die guten Beziehungen der Sänger und der Athleten sich zum Wohle der Arbeiterbewegung sich auswirken möge.

Sodann gab der Kreisinstrukteur, Sportgenosse Mundschenk-Mannheim Bericht über die Schwerathleten. Kreismeister der Klasse A im Stemmen wurde Mannheim-Wohlgelegen, Kreismeister der Klasse A im Ringen I. Kraftsportverein Ketsch, Kreismeister der Klasse B im Stemmen Roland-Pforzheim, Kreismeister der Klasse B im Ringen Mannheim-Feudenheim. Ferner gab er bekannt, daß der Sportgenosse Willi Rupp-Pforzheim als 1. Sieger im Gewichtheben auf dem Nürnberger Bundesfest hervorgegangen ist.

Sportgenosse Bohn-Karlsruhe als Kreisinstrukteur für Leichtathletik berichtet, daß in den leichtathletischen Mannschaftskämpfen in der Seniorenklasse Rheinau als Kreismeister für 1929 hervorging, in der Jugend- und Schülerklasse wurde die Karlsruher Athletengesellschaft Kreismeister für 1929. Weiter streifte er die Wettstreite in Freiburg und Rohrbach.

Sportgenosse Sickmüller-Kirchheim gab den Kassenbericht und betonte, daß leider eine große Anzahl von den Kreisvereinen im Rückstand ihrer Kreisbeiträge sich befinden. Die Revisoren Elefanz-Mannheim und Willi Rupp-Pforzheim stellen fest, daß Kasse, Bücher und Belege sich in bester Ordnung befinden und stellen den Antrag, dem Kassier Entlastung zu erteilen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu ersehen, daß 4 Vorstandssitzungen nötig waren, um die Arbeit für die Kreisvereine zu erledigen, außerdem war ein großer Schriftwechsel zu verzeichnen. Der Berichterstatter streifte die Kreisleiterkonferenz in Magdeburg und sprach sich anerkennend für die neue Bundesschule und deren Einrichtungen aus.

Das Referat des Bundesvorsitzenden, Sportgenossen Strumpf-Magdeburg, der über die politischen Vorgänge des letzten Jahres berichtet, war zu entnehmen, daß 34 Vereine wegen Quertreibereien, Besuchens der Moskauer Spartakiade aus dem Bunde ausgeschlossen werden mußten.

Zu den Anträgen lag ein Verschmelzungsantrag vor, den 2. und den 4. Bezirk zu vereinigen, nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Verschmelzung den beiden Bezirken zu überlassen. Zur Austragung der Kreismeisterschaften für 1930 haben 4 Vereine eingereicht, in geheimer Abstimmung wurde es dem 1. Bezirk Mannheim übertragen, und soll an Ostern 1930 stattfinden. Antrag Roland-Pforzheim, innerhalb des Kreises kombinierte Mannschaftskämpfe stattfinden zu lassen, findet einstimmige Annahme. Antrag des 6. Bezirks, den nächsten Kreistag in Oberdaden stattfinden zu lassen, wird gegen 2 Stimmen angenommen. Einstimmige Annahme findet der Antrag der Karlsruher Athletengesellschaft, die Austragung der Kreismeisterschaften in der Artistik und Boxen, um auch diese Sparten zu fördern.

Eine lange Debatte löste die Frage der Jugendpflegegelder aus. Da dieselben ungenügend sind, sollen die Vertreter der Zentralkommission und der Sportvertreter im Landtag dafür eintreten, daß die Zuschüsse für Sport und Jugendpflege erhöht werden, um der Jugend das geben zu können, was notwendig ist. Sportgen. Neher-Mannheim tritt für eine bessere Agitation der Jugend ein. Der Bundesvorsitzende, Sportgenosse Strumpf-Magdeburg stellte im Schlußwort fest, daß fast alle Redner sich im Sinne der Einheit für die Arbeitersportbewegung ausgesprochen haben und wünscht der weiteren Tagung einen guten Verlauf.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: 1. Kreisvorsitzender Erwin Mehne sen., Karlsruhe; 2. Kreisvorsitzender **Ludwig Schaller-Mannheim;** Kreisinstrukteur für Leichtathletik **Ludwig Bohn-Karlsruhe;** Kreisinstrukteur für Schwerathletik **Anton Mundschenk-Mannheim;** Kreisschriftführer **Karl Zeeb-Karlsruhe;** Kreiskassier **Martin Sickmüller-Kirchheim;** Kreisinstrukteur für Boxen und Artistik **Meßner-Rheinau;** Kreisjugendleiter **Neher-Mannheim.**

Nachdem noch einige Anfragen vom Vorsitzenden erledigt wurden, schloß derselbe mit einem dreifachen Frei-Heil den Kreisdelegiertentag. J.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus anderen Verbänden

Runde der Meister: VfB. Stuttgart — Eintracht Frankfurt 1:3. Sp.-Vg. Fürth — FC. Freiburg 6:1. SpV. Waldhof — Bayern München 3:1. FK. Pirmasens — Wormatia Worms 4:0.

Runde der Zweiten und Dritten. Abt. Süd-Ost: Karlsruher FV. — Jahn Regensburg 5:0. 1860 München — Phönix Karlsruhe 3:2. Union Böckingen — FC. Nürnberg 0:3. ASV. Nürnberg — VfR. Heilbronn 1:4. Abt. Nord-West: FSpV. Frankfurt — Rot-Weiß Frankfurt 2:0. FV. Saarbrücken — VfL. Neckarau 4:1.

Um den Usapokal. Sportclub Freiburg — Sportclub Stuttgart 3:3. Es muß nun ein Entscheidungsspiel Heilbronn — SpCl. Freiburg erfolgen.

Von der Kreisliga. Kreis Mittelbaden: FC. Mühlburg — FC. Frankonia 4:1. VfB. Grötzingen — FVg. Bruchsal 2:0. FV. Knielingen — FV. Darlanden 1:1. Viktoria Berghausen — FC. Baden ausgefallen. FGes. Rüppurr — Germania Durlach 1:2. Kreis Südbaden: SpVg. Baden-Baden — FV. Oos 5:1 SpFr. Forchheim — VfB. Bühl 2:2. FV. Offenburg — FV. Kehl 1:1. VfR. Achern — FV. Malsch 5:1.

Gewerkschaftsbewegung

Der Tarifkonflikt in der württembergischen Textilindustrie. Die von Arbeitnehmerseite beantragte Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für die württembergische Textilindustrie ist vom Reichsarbeitsminister abgelehnt worden. Es bleibt somit der fast seit einem Jahr tariflose Zustand in dieser Industrie weiter bestehen.

Die Konkurrenzklausel. Die Berliner Fachgruppenkonferenz der im Internationalen Bund der Privatangestellten organisierten **Techniker, Werkmeister, Kauf- und Büroleute** ging am Mittwoch zu Ende. Sie nahm zur Frage der **Konkurrenzklausel,** gestützt auf ein Referat Dr. **Pfirrmanns,** eine Reihe von Leitsätzen an, die folgende grundsätzliche Forderung enthalten: Versuche, die Tätigkeit des Dienstnehmers nach Beendigung des Dienstverhältnisses durch entsprechende Fassung der Bestimmungen über den unlauteren Wettbewerb strafrechtlich einzuschränken, sind ein Ausnahmerecht zugunsten des Profitinteresses und auf Kosten des Rechts der Arbeitskraft. Sie sind aufs schärfste zurückzuweisen. Wo sie bereits gesetzgeberischen Niederschlag gefunden haben, sind sie mit allen gebotenen Mitteln wieder rückgängig zu machen. Geheime Konkurrenzklauseln, das sind Verabredungen von Unternehmern, ihre Dienstnehmer gegenseitig nicht oder nur unter bestimmten Bedingungen einzustellen, sind für strafbar und nichtig zu erklären Es ist eine internationale Regelung anzustreben, die diesen Bestimmungen Weltgeltung verschafft. Soweit dies noch nicht durchgesetzt werden kann, ist eine gesetzliche Zwangsregelung anzustreben.

Kleine badische Chronik

Gräßlicher Selbstmord

Konstanz, 22. Febr. Wie bereits gemeldet, wurde Freitag nachmittag ein unbekannter etwa 40—50 Jahre alter und 1.60 Meter großer Mann mit schweren Brandwunden sterbend aufgefunden. Wie sich herausstellt, hat der Betreffende sich zunächst mit Spiritus übergossen, dann aufgehängt und sich angezündet. Dabei brannte der Strick durch, so daß der Unglückliche herunterfiel. Er sprang auf und lief noch brennend ein Stück weit, bis er zusammenbrach. Er starb bald nach seiner Auffindung. Die Personalien des Toten konnten ebenso wie der Grund zum Selbstmord noch nicht festgestellt werden.

Neuer Schneefall im Schwarzwald — Rekordbetrieb im Nordschwarzwald

cn. **Vom Schwarzwald,** 23. Febr. Nachdem am Samstag sonniges Winterwetter über den Schwarzwaldhöhen herrschte, trat im Verlaufe des Sonntag ziemlich unvermittelt ein Witterungsumschlag ein. Es erfolgte kräftige Eintrübung und in den Nachmittagsstunden verbreiteter, jedoch nur leichter **Schneefall,** der immerhin die beträchtlichen Schneehöhen im Hochschwarzwald auffrischte. Im nördlichen Schwarzwald erreichte die totale Schneedecke zwischen den Höhengebieten Badener Höhe—Herrenwies—Hundseck—Hornisgrinde—Ruhestein—Kniebis etwa 35 bis 45 Zentimeter, im Südschwarzwald ist die Schneedecke auf 120 Zentimeter im Gebiete des Feldberg, Herzogenhorn und Belchen angewachsen. Da die obere Schicht der Schneelage von pulveriger Verfassung ist und sich bei mäßiger Kälte in dieser Form behauptet, bestehen allerwärts ausgezeichnete Sportverhältnisse. Infolgedessen entwickelte sich auch in den beiden Tagen ein **gewaltiger Skisportbetrieb** in allen Teilen des oberen Schwarzwalds.

Die **Reichsbahn** und **Reichspost** sah sich großen Aufgaben gegenüber. Allein aus dem Unterlande, aus Mannheim, Pforzheim, Heidelberg, Karlsruhe, Rastatt und Baden-Baden wurden über **2000 Wintersportler** nach dem Nordschwarzwald befördert. Eingelegte Reservezüge vermochten diesem Massenandrang vollständig gerecht zu werden. Lediglich an den engen Kleinbahnhöfen kam es zu Stauungen. Der Verkehr auf der Reichsbahn wurde entlastet durch einen **großzügigen Postomnibusverkehr.** Allein von Karlsruhe gingen am Samstag und Sonntag etwa 12 vollbesetzte Postkraftwagen mit etwa 450 **Personen** nach dem Nordschwarzwald, Hundseck und Ruhestein ab. Ueber **350 Privatkraftwagen** ratterten zur 900 Meterhöhe der Hundseck, wo in Anwesenheit des badischen Staatspräsidenten und einer etwa 300köpfigen Menge die **Schwarzwald-Skimeisterschaft** ausgetragen wurde. Noch niemals zuvor hatte das Gebiet der Hundseck einen derartigen Massenbetrieb aufzuweisen gehabt. Imposant wirkte die ungeheuer lange Kette der mit Schneeketten bewehrten Automobile, die hintereinander die Sand, Hundsbach und Windeck Straße unterhalb Hundseck parkten.

Gengenbach. **(Eig. Meldung.) Samstag abend um 8 Uhr wurde der verheiratete 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Kimmig auf dem Wege von Pfaffenbach nach Gengenbach beim Pfaffenbacher Brückle von zwei unbekannten Männern überfallen und durch Messerstiche verletzt. Dem Ueberfallenen gelang es, den Wegelagerern, die es offenbar auf Raub abgesehen hatten, zu entkommen.**

Gengenbach. (Eig. Meldung). **Der 18 Jahre alte Hausbursche Alphons Heinzler aus Gunzhofen, O.A. Saulgau, der hier im Hotel „Schwarzer Adler" bedienstet war, nahm von seinem Dienstherr Urlaub, um sich in Tübingen bei der Reichswehr einer Musterung zu unterziehen. Dort soll seine Einstellung nicht erfolgt sein. Am 16. Februar wurde Heinzler vom Fahrdienstleiter der Station Rottenburg a. N., 200 Meter vom Bahnhof gegen Niederau, auf den Schienen tot aufgefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Ob dem jungen Mann, der von seinem Arbeitgeber das beste Zeugnis hat, ein Unglück zugestoßen, oder ob er den Tod freiwillig gesucht hat, wird wohl nicht aufzuklären sein.**

Ichenheim Amt Lahr. Vermutlich infolge zu starken Bremsens stürzte der Landwirt Franz Hermann von hier mit seinem Rade und blieb bewußtlos liegen. Er erlitt schwere Kopf- und Armverletzungen und mußte ins Krankenhaus Lahr verbracht werden.

Neumühl Amt Kehl. Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden des Gemeinderechners Jakob Rapp, der am letzten Dienstag abgereist und dessen letzte Nachricht aus Freiburg stammte. Kassenbücher und Belege fehlen, sind auch im Kassenschrank nicht vorgefunden worden. Die eingeleitete Untersuchung wird durch das Fehlen der Bücher sehr erschwert. Man glaubt, daß Rapp sich nach der Schweiz oder nach Frankreich begeben hat.

Villingen. Eine Aufsehen erregende Jagd spielte sich Freitag nachmittag in den hiesigen Straßen ab. Als ein Gendarmeriebeamter einen in den Häusern bettelnden verdächtigen Wanderburschen festnehmen wollte, riß derselbe aus und konnte erst weit von der Stadt mit Hilfe von Zivilisten festgenommen werden. Auf die Steckbriefabteilung verbracht, riß er sich ein zweites Mal los und wurde in der Stadt wiederum durch Zivilisten unter ungeheurem Auflauf festgenommen. Bei seiner Fesselung suchte er einen Wachtmeister in das Gesicht zu beißen, erwischte jedoch nur dessen Mantelkragen, von dem er ein Stück abriß. Der 24jährige Wanderbursche ist aus Hamburg und hat nach seinen eigenen Angaben bereits 17 Vorstrafen, darunter ein halbes Jahr Arbeitshaus, verbüßt. Weiteres muß die Untersuchung ergeben.

Niederwinden im Breisgau. Samstag morgen wurde unterhalb Niederwinden in der Elz ein Auto aufgefunden, das offenbar den Weg verfehlt und in den Fluß gefahren war. Der Insasse wurde tot im Auto aufgefunden. Nach den Ermittlungen ist er gegen 7.45 Uhr von Elzach abgefahren. Der Wagen wies lediglich am Hinterrad, wo der Reifen geplatzt war, Beschädigungen auf. Ob der Tod des Fahrers, der keinerlei äußere Verletzungen aufwies, als Folge des Unglücks oder das Unglück als Folge des Todes durch Herzschlag eingetreten ist, wird wohl nicht zu klären sein.

Marlen. Der 39 Jahre alte frühere Polizeidiener August Schäfer II hat sich einen Schuß in den Kopf beigebracht, der seinen Tod zur Folge hatte. Ein schweres Kriegsleiden, das sich trotz Operationen nicht bessern wollte, hat dem Unglücklichen die Waffe in die Hand gedrückt.

Homberg Amt Stockach. Als dieser Tage der Landwirt Karl Rauch durch den Ort fuhr, scheute das Pferd vor seinem Wagen. Dieser stürzte um und Rauch wurde auf die Straße geschleudert. Er erlitt schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Rheinfelden. Der 52 Jahre alte verheiratete Landwirt Stephan Hasler auf Rüthof in Hellikon erlitt beim Holzführen einen Beinbruch, wobei Knochenmark ins Blut gelangte. Es trat Bewußtlosigkeit ein und nach wenigen Tagen erfolgte der Tod.

Vereinigung badischer Landsleute in Leipzig. Am 19. ds. Mts., wurde in Leipzig die „Vereinigung badischer Landsleute" gegründet. Sie verfolgt nicht nur den Zweck heimatlicher Geselligkeit, sondern sie will auch ein Treffpunkt sein für die zu den Leipziger Messen reisenden Landsleute. Bereits zur diesjährigen Frühjahrsmesse ist ein **badischer Abend** geplant, und zwar am Sonntag, den 2. März 1930, 8 Uhr, in den Räumen des Rudervereins Sturmvogel, Klingerweg 2 (Straßenbahnlinien 2 und 8 vom Bahnhof). Anmeldungen sind der Uebersicht wegen erwünscht und sind zu richten an den 1. Vorsitzenden, Hofrat Dr. Franz Schick, Leipzig C 1, Gellertstraße 6 (Telephon 14 182).

Ich wasche mit Persil, Madam ...

Ich wasche mit Persil, Madam,
Probier nicht lang herum!
Nichts andres als Persil, Madam,
Sonst wär ich doch zu dumm!
Persil wäscht ja so weiß, Madam
Und schont die Wäsche sehr:
Fürwahr zu diesem Preis, Madam,
Ich garnichts Bess'res weiß Madam!
Ich weiß genau warum!

Aus der Stadt Durlach

Sozialdemokratische Partei. Mittwoch, 26. Februar, abends 8 Uhr, findet im „Lamm" eine Mitgliederversammlung statt. Es wird Bericht erstattet über die Tätigkeit der Sozialdemokratischen Vertreter vom Kreis, Bezirk und Stadtrat. Unsere Genossinnen und Genossen sowie die Volksfreundleser werden um zahlreichen Besuch gebeten.

Schweinemarkt am 22. Februar. Der Markt war befahren mit 25 Läuferschweine, 159 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 15 Läufer, 130 Ferkel. Preis per Paar Läufer 110—120 ℳ, Ferkel 65 bis 75 ℳ. — Am Mittwoch, 26. ds. Mts., Großviehmarkt.

Letzte Nachrichten

Zwei Generäle handgemein

Toulon, 24. Febr. (Funkdienst.) Der einzigartige Anblick, daß zwei Generäle auf offener Straße miteinander handgemein wurden, ist am Samstag den Bürgern von Toulon zuteil geworden. Der Admiral Laborde kam stolz in einem Auto dahergefahren und hätte an einer Straßenecke beinahe den Infanteriegeneral Henry über den Haufen gefahren. Der General erzürnte sich derart, daß er an dem Admiralsauto eine Scheibe einschlug und dem Admiral an den Kragen springen wollte Der Begleitmann des Chauffeurs hatte jedoch soviel Geistesgegenwart, daß er den wütenden General in das Auto zu seinem Gegner hineinstieß, worauf dieses mit den beiden zum nächsten Polizeikommissariat fuhr. Auf welche Weise sich die beiden Herren dort auseinandersetzten, ist leider nicht bekannt geworden. (Wie wärs, wenn statt Kriege zu führen, die Generäle auf ähnliche Weise ihre Händel austragen würden? D. Red.)

Nationalsozialistische Studentengruppe verboten

Die **Hochschulgruppe Köln des nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes** ist von dem Rektor und Senat der Universität Köln bis zum Ende des Wintersemesters 1930/31 endgültig **verboten** worden. Die nationalsozialistische Studentenschaft hatte sich berufen gefühlt, die Kölner Hochschulprofessoren wiederholt in unsachlicher und herabsetzender Weise anzugreifen.

Die deutsche Mark in Paris

An der Pariser Devisenbörse hat die **deutsche Mark** am Samstag den **Rekordkurs von 601,25 und 610,40 Franken für je 100 Mark** erreicht. Bei diesem Kurs ist es für die deutsche Reichsbank und die deutschen Großbanken ein lohnendes Geschäft geworden, jede Marknote direkt gegen Gold bei der Bank von Frankreich umzutauschen. Mehrere deutsche Banken haben sich auch bereits nach den näheren Formalitäten derartiger Goldkäufe erkundigt. Die Bank von Frankreich selbst hat sich offiziell zu Goldverkäufen an Deutschland bereit erklärt.

Aus Mittelbaden

Aus dem Albtal

Trauriges Spiel mit den Arbeitslosen

Die Ettlinger Weltrevolutionäre unter Führung des Herrn Walter haben am 14. d. M. eine **Arbeitslosenversammlung** in Ettlingen veranstaltet. Schon mehr als einmal griff Herr Walter zu **Unwahrheiten** und **Verleumdungen.** Es ist bedauerlich, daß man das sagen muß; wer aber so ignoriert, wie dieser Herr, muß sich gefallen lassen, daß derartige Manipulationen untersucht und auf ihre Richtigkeit geprüft werden.

Wer wollte heute nicht mit all den Unglücklichen fühlen, deren Hände und Köpfe feiern müssen. Anstatt alle einzugliedern in die Produktion, wo sie an der Mehrung des Wohlstandes beteiligt, wo unendliche seelische, moralische und materielle Werte geschaffen werden können, will es die gegenwärtige Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung anders. Verzweifelte Menschen sind nicht gut zu beraten. Und die Majestät „Mensch" wird in der jetzigen Wirtschaftsepoche geradezu mit Füße getreten.

Aber der Sozialist und Gewerkschaftler will auf dem realen Boden der Tatsache unter Einsetzung aller Kräfte das Los dieser Arbeitskameraden bessern.

Was kümmern aber all diese logischen Tatsachen einen kleinen „Weltrevolutionär", der die Phantasiegebilde aus „Stalins Reich", verzweifelten und hoffnungslosen Menschen in allen Farben schildert. Auswärtige Referenten, natürlich waschechte Kommunisten, halten Vorträge, schimpfen auf den Youngplan und die Sozialdemokraten, machen die Köpfe heiß und überlassen im übrigen die Opfer ihrem Schicksal. Ueber die Kapitalisten brauchen die Kommunisten nicht zu schimpfen, denn sie sind ja Spießbürger erster Klasse, sie schimpfen desto lügenhafter über die Sozialdemokraten.

In Ermangelung eigenen geistigen Hirnschmalzes greift man dann nach Kaschemmenart — das hat Herr Walter dieses Jahr schon in zwei Versammlungen getan — zu **Unwahrheiten** und **Verleumdungen.** Die Angegriffenen können sich nicht wehren, weil sie in den **Versammlungen nicht anwesend** sind. Und diese Tatsache, daß Herr Walter Vertreter der Sozialdemokratie wegen ihrer Tätigkeit in den sozialen Gemeindekörperschaften herunterreißt, ist die größte Gemeinheit und Niederträchtigkeit.

Von 433 Arbeitslosen, unter denen sich 56 Krisenunterstützungsempfänger und 80 Ausgesteuerte befinden, waren am 14. Februar d. J. ganze 20 Teilnehmer in der Versammlung. Also ganze 4 Prozent aller Ettlinger unterstützten Arbeitslosen, haben ein Interesse an den Sprüchen und Verleumdungen des Herrn Walter. Aber nach dem schlechten Grundsatz „Nur fest verleumdet, es bleibt schon etwas hängen" treibt Walter sein trauriges Spiel weiter. Wir fürchten, diese Art von Versammlungen schaden den Arbeitslosen ungemein.

Mit Zähnen und Nägeln hat die **sozialdemokratische Fraktion** bei der Voranschlagsberatung den Fürsorgeetat im Bürgerausschuß verteidigt. Sie hat bis heute und wird dies auch in Zukunft tun, objektiv und verantwortungsbewußt an dem Zustandekommen von Notstandsarbeiten mitgewirkt. Ja, die Initiative ging immer von den Sozialdemokraten aus. In den sozialen Körperschaften erfüllen sie, wie es sich für Vertreter des arbeitenden Volkes selbstverständlich geziemt, jederzeit ihre Pflicht. Viele arbitslose arme Menschen suchen die Vertreter unserer Partei auf, wenn sie Sorgen irgendwelcher Art haben. Soweit die Kräfte reichen, hilft man mit, das schwere Los zu erleichtern. Das weiß Walter, das wissen die Kommunisten alles. Trotzdem treiben sie ihr verbrecherisches Spiel weiter.

Wer **wegen schweren Vertrauensbruchs,** wie es die Kommunisten als Mitglieder des sozialen Ausschusses und des Armenrats gemacht haben, **die Ehrenämter von seiten des Gemeinderats entzogen bekam,** hat das Recht verwirkt, sich als anständiger und ehrlicher Mensch aufzuspielen. Das mögen sich die Kommunisten, insbesondere Herr Walter gesagt sein lassen.

Ettlingen. Der Volksfreundverlag veranstaltete am Freitag, 14. Februar, im Kronensaale hier einen Unterhaltungsabend, der in allen Teilen als vollauf gelungen bezeichnet werden kann. Der Saal war überfüllt und eine ganze Anzahl von Interessenten konnte leider den Vorführungen nicht anwohnen, weil der Saal zu klein war. Der Unterhaltungsabend war zur Unterstützung der zurzeit hier vorgenommenen Werbung für den Volksfreund gedacht und hat hierin auch seine **gute Wirkung** getan. Der nach dem Roman „Die Mutter" von Maxim Gorki geschaffene Film fand bei den Anwesenden volles Verständnis und auch Beifall. Nicht befriedigt war ein in der Veranstaltung anwesender Kommunistenhäuptling von hier. Bei den erfolglosen Bemühungen der hiesigen Allerweltskommunisten, die hiesige Arbeiterbewegung kaput zu machen, braucht man sich nicht weiter darüber zu wundern. Nun leert dieser besagte Kommunist in der Samstagnummer der Mannheimer Arbeiterzeitung seinen Kropf aus und schimpft, was das Zeug hält über den bösen Volksfreund. Mit der vielsagenden Ueberschrift „Hinaus mit dem Volksfreund!" beginnt er sein Geschreibsel und schließt es mit der Aufforderung den bösen Volksfreund abzubestellen und aus der SPD. auszutreten. Da nun die Mannh. Arbeiterzeitung hier unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erscheint, bringt man sie unsern Genossen ins Haus, damit sie das geistige Produkt des Ettlinger Korrespondenten der sog. Arbeiterzeitung lesen können. Unsere Genossen werden erstaunt gewesen sein, über die Leistung dieses „Edelkommunisten" und „Marxisten". Die Leser der Notiz werden sich gewundert haben darüber, mitgeteilt zu bekommen, daß wir im Neunzehnten Jahrhundert leben! Außer dem Korrespondenten der Arb.-Ztg. dürfte so ziemlich allenthalben, sogar in der hintersten Pollackei, bekannt sein, daß wir nun schon 30 Jahre im zwanzigsten Jahrhundert leben. Es blamiert sich eben jeder so gut er kann. Ja, wenn man die Weltrevolution mit Lügen, Verleumdungen und dummen Sprüchen machen könnete, dann wären die hiesigen Kommunisten an vorderster Stelle. Sein Ruf: „Hinaus mit dem Volksfreund!" wird so wenig Erfolg haben, wie verschiedene andere „Großtaten" der Ettlinger Kommunisten. Wir sind den Herrschaften sehr dankbar dafür, daß sie den Artikel herumgezeigt haben; die Ettlinger Arbeiter können daraus ersehen, mit wem sie es zu tun haben. Der Volksfreund hält nicht nur seinen Leserbstand in Ettlingen, sondern er hat auch durch die neuerliche Agitation ganz ansehnliche Fortschritte gemacht. Wenn die Kommunisten ihre Arbeiterzeitung nicht den Arbeitslosen am Tage des Geldempfangs aufdrängen würden, so würde sie in Ettlingen nur ganz spärlich gelesen werden. Und das ist der Schmerz dieser „Aucharbeiterführer"!

Konferenz der Textilarbeiter

Die am Sonntag, 16. d. M. im Hotel Neurod stattgefundene **Vertrauensmännerkonferenz** des Deutschen Textilarbeiterverbandes der Filiale Ettlingen war von den Delegierten der einzelnen Ortsgruppen sehr gut besucht. Die zur Beratung stehenden Punkte wurden in sachlicher Weise erledigt. Der Vorsitzende Kollege **Schmitt**-Ettlingen berichtete über den Stand der derzeitigen **Lohnverhandlung** für die badische Textilindustrie. Mit **Entrüstung** wurde von dem Verlangen der Arbeitgeber, das einen weiteren Abbau der Löhne von 9—10 Proz. vorsieht, Kenntnis genommen. Bei der Textilarbeiterschaft des Albtals würde dieser Abzug nicht 10 sondern **18 Proz.** betragen, weil ihr im Januar d. J. von staatswegen schon 8 Proz. abgesprochen worden sind.

Eine noch viel größere Erbitterung zog durch die Reihen der Versammelten, als ihnen erklärt wurde, daß die **Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches** für die württembergische Textilindustrie vom Reichsarbeitsminister **abgelehnt** wurde. Man muß eigentlich heute schon die Frage erörtern: Wie in Zukunft ein Schiedsspruch aussehen muß, bis er für verbindlich erklärt werden kann!! Ueberall rundum am wirtschaftlichen Horizont ziehen gewaltige Gewitterwolken auf; mit Leichtigkeit kann der Blitz in das Gebäude der Sozialgesetzgebung einschlagen, wenn es die organisierte Arbeiterschaft nicht versteht, dasselbe mit einem ordentlichen Blitzableiter zu versehen. Die Arbeiterschaft ist umstellt von einer Reihe von Feinden. Die Macht der Industriellen ist heute gewaltiger denn je, denn infolge der Zusammenschlüsse der Bankwelt haben diese Industrie- und Konzerngewaltigen einen ungeheuren Machtzuwachs zu verzeichnen. Die **Gewerkschaftsbewegung im Albtal** ist schon längst den Kinderschuhen entwachsen und wird dies zur gegebenen Zeit zum Ausdruck bringen.

Kolleginnen und Kollegen! Das Unternehmertum im Albtal geht zum Angriff vor; Albtalzulage, Akkordverkürzungen, Arbeitszeit und die Behandlung der gesetzlichen Betriebsvertretung durch gewisse Herren Direktoren sind die Anzeichen dafür. Die Arbeiterschaft wird sich auch in diesem Kampf, so hart er auch sein mag, mit vollem Vertrauen geschlossen hinter ihre Führer stellen, die schon manchen und schweren Existenzkampf zugunsten der Besitzlosen mit Erfolg durchgeführt haben. Der sehr geringen Zahl der uns noch Fernstehenden rufen wir die Rükertschen Worte zu:

Was irgend gelten will und walten
Muß in der Welt zusammenhalten!!

Rastatt

Die Generalversammlung des Ortskartells des Afabundes fand am Dienstag, 18. Februar, im Gewerkschaftsheim „Hotel z. Kreuz" statt. Die Versammlung war von allen Delegierten der angeschlossenen Organisationen besucht, ein Zeichen, daß es auch bei uns in Rastatt in der Freien Angestelltenbewegung vorwärts geht. Der Vorsitzende des Afakartells, Kollege Essig, stellte dies auch in seiner Begrüßung, sowie in seinem Geschäftsbericht fest. Der Kassenbericht, den Kollege Bauer gab, war sehr befriedigend. Er gestaltet, und gab ein erfreuliches Bild. Bei Punkt Neuwahlen wurde die alte Verwaltung mit Ausnahme des Kassiers, der infolge Krankheit eine Wiederwahl ablehnte, neu gewählt. Vom Vorsitzenden wurde deshalb dem Kollegen Bauer für der Dank für seine Mühe und Arbeit, die er schon viele Jahre dem Ortskartell geleistet hat, ausgesprochen. An seine Stelle wurde von den Kollegen einstimmig der Kollege Lütke gewählt. Beim letzten Punkt der Tagesordnung: Verschiedenes, gab es noch viel Stoff in gewerkschaftlichen Fragen; hauptsächlich wurden die im nächsten Monat stattfindenden Angestelltenratswahlen lebhaft besprochen. Am Schluß der Versammlung dankte der Kollege Essig nochmals bestens den Kollegen für die rege Beteiligung an der Aussprache.